

13. März 2019

Postulat

von Yasmine Bourgeois (FDP)
und Christian Huser (FDP)
und 14. Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er im Rahmen einer «Smart School»-Strategie in Zusammenarbeit mit dem Kanton die Digitalisierung der obligatorischen und alternativ-obligatorischen Lehrmittel der Zürcher Volksschule vom Lehrmittelverlag, von der ilz sowie von privaten Anbietern vorantreiben kann. Eine Kooperation mit der und allenfalls auch eine finanzielle Unterstützung durch die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen ist anzustreben.

Begründung:

Die Digitalisierung prägt immer mehr Bereiche des Arbeitslebens und unseres täglichen Lebens. Damit unsere Volksschule hier schritthalten kann, braucht es zwingend zeitgemässe Unterrichtsmaterialien zur digitalen Anwendung, ganz im Sinne einer «Smart City» / «Smart School»-Strategie. Wir erwarten vom Stadtrat eine entsprechende Initiative und beauftragen ihn, diesbezüglich beim Kanton aktiv zu werden. Dabei sollen nicht nur vielfältige Lern- und Unterrichtseinheiten, sondern insbesondere auch sinnvolle Korrekturmöglichkeiten (Selbstkorrektur, automatisierte Korrektur) berücksichtigt werden. Für die Lehrkraft soll dabei, wenn immer möglich, auch ersichtlich sein, wo einzelne Schülerinnen und Schüler Unterstützung brauchen, zum Beispiel mit entsprechenden Auswertungsprogrammen. Dadurch sollen letztlich auch beim Lehrpersonal Ressourcen eingespart werden, die mit den kostspieligen Konzepten der schulischen Integration und der Individualisierung knapp geworden sind.

Wo möglich sollen Grundlagenarbeiten der soeben angekündigten Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) genutzt werden. Eines der drei Programme der DIZH, nämlich das «Programm zur Bildungsförderung», zielt in diese Richtung, wenn auch nicht explizit für die Volksschule: «Die dritte Haupttätigkeit der DIZH besteht darin, Wissen und Kompetenzen in Bereichen des digitalen Lehrens und Lernens zu vermitteln. Dabei geht es nicht nur um die akademische Welt, sondern um das ganze berufliche Spektrum. Die Förderung geeigneter Bildungsinitiativen erfolgt in erster Linie durch die Finanzierung von Pilotprojekten. Die Hochschulen selbst entwickeln im Rahmen der DIZH innovative Bildungsräume, digitale Lerninhalte und Lernformen sowie Unterstützungsangebote für Dozierende. Zudem wird der Dialog mit Berufsfachschulen, Berufsmittelschulen und höheren Fachschulen gesucht, um innovative Formen der Berufsbildung zu diskutieren und zu entwickeln.»

(Handwritten signatures and initials)
P. B. / n. B. / A. H. / A. B. / Y. Bourgeois / T. / Ch. Fischer / C. Huser / M. Schmid